

Unternehmensdaten CA Scanline

Gegründet Herbst 1989 von Stefanie Stalf und Thomas Zauner in München
 1998 Eröffnung einer Niederlassung in Düsseldorf
 Leistungsspektrum: Visual Effects, 3D-Animation, Compositing, Computer Generated Imaging, 35mm Scanning & Recording, Filmaufzeichnung (faz)
 Mitarbeiter: 31 (Stand März 2003)
 Wichtigste aktuelle Projekte: „Held der Gladiatoren“ (Visual Effects), „Der letzte Lude“ (Visual Effects), „Traumschiff Surprise – Periode 1“ (Visual Effects)
www.scanline.de



Eines der führenden Post-Häuser auf dem Gebiet der fotorealistischen Animation ist die Münchner Firma CA Scanline, die zuletzt unter anderem mit den digitalen Effekten für den Kinofilm „Bibi Blocksberg“ von sich reden machte

schlag: „Wir schätzen auch Auto-didakten, die sich mit viel Engagement über semi-professionelle Programme eingearbeitet haben“, erklärt die Scanline-Chefin. Ihrer Erfahrung nach lassen Schul- und Lehrgangabsolventen oft die für den Beruf des Artist nötige Lernbereitschaft vermissen, da sie meinen, mit ihrem theoretischen Wissen schon genügend Grundlagen zu haben. „Wir suchen Leute mit Leidenschaft für den Beruf und diese kann nicht unbedingt nur an Schulen vermittelt werden“, unterstreicht Stalf. Jemand, der sich im stillen Kämmerlein selbst eine Aufgabe stelle, messe sich auch eher am eigenen Maßstab und nicht an einer Schulnorm. Die Fähigkeit zur Selbstkritik fehle aber nicht nur Einsteigern, sondern auch vielen Bewerbern mit Berufserfahrung, die während der Boomphase in der Branche schnell nach oben gekommen

seien. Deren Ausbildungsniveau im Bereich fotorealistischer Visual Effects entspreche manchmal nicht den Top-Positionen, die sie bei ihren vorherigen Arbeitgebern in anderen Bereichen der Animation innegehabt hätten. Genau das zu verstehen ist in der Regel für diese Bewerber sehr schwierig. Stalfs Fazit: „Es ist immer noch wahnsinnig schwer, Top-Leute zu finden“. Besonders gesucht sind bei Scanline Digital Artists, die sich mit 3D Studio auskennen, aber auch Grundlagen im Compositing mitbringen. Schließlich sind 90 Prozent der Arbeitsplätze in dem Münchner Post-Haus mit Compositing-Systemen bestückt.

SZM Studios: Chancen im Bereich Trailerschnitt

Bei den Münchner SZM Studios öffnet sich die Tür zu einem Job am ehesten über eine fundierte,

bereichsübergreifende Ausbildung wie sie etwa Editoren mit einer zusätzlichen Grafikausbildung mitbringen. Rund die Hälfte der 42 Mitarbeiter im zentralen Bereich Trailerschnitt bringen eine abgeschlossene, fachbezogene Berufsausbildung von Akademien, Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen oder eine abgeschlossene Lehre als Mediengestalter mit. „Bei Neueinstellungen achten wir verstärkt auf den Abschluss an einer renommierten Ausbildungseinrichtung“, erklärt dementsprechend Wolfgang A. Heß von SZM. Geeignete Bewerber findet der Abteilungsleiter Trailerschnitt unter

anderem über seine Tätigkeit als Gastdozent an der Bayerischen Akademie für Fernsehen, die eine gute Grundlage für die Erfüllung der kreativen und technischen Anforderungen bei SZM bietet. Gefragt ist vor allem Flexibilität – so sollen sich die festangestellten Editoren zu Allroundern weiterentwickeln, Freelancer möglichst universell einsetzbar sein. „Dadurch entstehen wertvolle synergetische Effekte über die diversen Trailerproduktionsbereiche hinweg und wir können flexibel auf Kundenanforderungen reagieren. Die Bearbeitung unterschiedlicher Genres erhöht zu-

Der Medienmarkt in Zahlen

Trotz Konjunkturflaute und Krisenstimmung bietet der deutsche Medienmarkt Einsteigern auch künftig Möglichkeiten. Nach einer Studie der Mercer Management Consulting vom Dezember 2002 wird der Industriezweig zwar deutlich langsamer wachsen, aber immerhin noch Zuwachsraten aufweisen: bis zum Jahr 2006 durchschnittlich 3,1 Prozent pro Jahr. Das gesamte Marktvolumen beziffert Mercer für 2002 mit geschätzten 43 Milliarden Euro, für 2003 mit 44,1 Milliarden. 2006 soll es dann bei 49,7 Milliarden Euro liegen. Für den Kino-Markt prognostizieren die Auguren ein verlangsamtes jährliches Wachstum von 4,9 Prozent. Die Gründe hierfür liegen laut Mercer im steigenden Kostendruck bei Filmproduktionen, die aus Mehrausgaben für Produktion und Marketing resultieren. Beim Free-TV sehen die Wirtschaftsforscher ein Plus von zwei Prozent jährlich, Pay-TV soll um 12 Prozent wachsen und Video-Services sogar um 24 Prozent.

Die komplette „Medien-Studie 2006 – Zukünftige Trends in der Medienlandschaft“ findet sich unter dem Link <http://icfb.hypovereinsbank.de/1341.php>.



Die Lage ist ernst, aber nicht aussichtslos: Eine Studie von Mercer Management Consulting stellt zwar ein verlangsamtes Wachstum des Medienmarktes fest, aber keine Rezession

dem die Motivation bei den Mitarbeitern“, so Heß.

Zu breit angelegt sollte eine Ausbildung aber nicht sein. So hat man bei SZM mit Umschülern vom Arbeitsamt nicht immer gute Erfahrungen gemacht. „Die Ausbildung an den Umschulungseinrichtungen erfolgt manchmal sehr generalistisch und wenig praxisorientiert, die Lehrpläne sind stoffüberladen und die Teilnehmer können das enorm breite Spektrum an Wissen in der kurzen Zeit nicht überblicken“, kritisiert Heß. Auch sei die Qualifikation der einzelnen Teilnehmer in den Kursen oft sehr unterschiedlich,

wodurch das generelle Kursniveau beeinflusst werde.

Ohne Spezialisten geht es auch bei SZM nicht. Sie kommen bei einer Reihe von Sonderprojekten wie Trailerpackages, Imagetrainern und hochpriorisierten Spielfilm-Trailern zum Einsatz. Dies sei beispielsweise der Fall, wenn ein Artist zwei oder mehrere Bearbeitungsprozesse der Postproduktion (etwa Konzept-Schnitt-Grafik-Text, Schnitt-Audio Post, Konzept-Dreh-Schnitt) erfüllen soll, erklärt Heß.

Einen guten Weg zur Erringung von Spezial- wie Allround-Wissen bieten die SZM Studios selbst an. Das Unternehmen schreibt

Unternehmensdaten SZM Studios

Gegründet 1993 im Zuge der Ausgliederung der technischen Abteilungen von ProSieben als SZM Sendezentrum München GmbH & Co. KG

1997 Umfirmierung in SZM Studios Film-, TV- und Multimedia-Produktions GmbH

1998 Aufbau der Abteilung Animation/VFX mit 15 Mitarbeitern
Leistungsspektrum: Studio-, Film- und Videoproduktionen, Post- und Multimediaproduktionen, Verbreitung von Fernsehprogrammen, Planung und Betrieb der IT-Infrastruktur sowie sämtlicher produktions- und sendetechnischer Einrichtungen der ProSiebenSat.1-Gruppe

Mitarbeiter: über 900 an den beiden Standorten München und Berlin (Stand März 2003)

Wichtige Projekte: „Ratten – sie werden dich kriegen“ (Visual Effects), Postproduktion diverser On-Air-Promotions (u.a. von K1-Extra auf Kabel 1 und Motorsport auf DSF), „Welt der Wunder“ (Studioproduktion virtuell)

www.szm.de



SZM Studios, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der ProSiebenSat.1 Media AG, zählt zu den größten Full-Service-Providern audiovisueller Medien in Deutschland. Ein Schwerpunkt ist die Produktion von Promotiontrailern

Mit Links durch den Ausbildungsdschungel

So vielfältig wie die Tätigkeiten, die bei der Produktion digitaler Medien anfallen, sind auch die Berufsbezeichnungen in diesem Industriezweig. In den letzten Jahren hat sich geradezu ein Wildwuchs an nicht staatlich anerkannten Jobtiteln herausgebildet. Die wenigen offiziellen Ausbildungsberufe, die es bislang gibt, decken immer noch nur einen Teilbereich der Arbeitsabläufe ab. Wie die Ausbildungspläne im Detail umgesetzt werden, ist zudem in jeder Produktionsfirma anders. Aus diesem Grund sollten sich Bewerber immer genauestens über ihren künftigen Ausbilder informieren. Zur ersten Orientierung im Dschungel der vielfältigen Berufsprofile und Aus- bzw. Weiterbildungsangebote können die folgenden Websites dienen:

- Einen ersten Überblick über die Systematik und Tätigkeitsfelder der wichtigsten Digital-Media-Berufe bietet die Arbeitssamtseite <http://berufenet.arbeitsamt.de/index.html>. Auch auf der Homepage www.medienhandbuch.de lassen sich Basisinformationen und Weiterbildungsangebote abrufen.
- Umfangreiche Datenbanken mit Berufsbeschreibungen, Angeboten zur Aus- und Weiterbildung sowie Praktikumsbörsen bieten die Seiten www.aim-mia.de und www.horizont.net.
- Die Media Guides des Messe Treff Verlags informieren unterteilt nach den Regionen Berlin-Brandenburg, Bayern, Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen über die dortige Medienszene. Ausführliche Linklisten führen zu Akademien und Produktionshäusern, die selbst ausbilden. www.messe-treff.com
- Hilfestellung bei der Beurteilung der Qualität von Aus- und Weiterbildungen geben der Deutsche Multimedia Verband (www.dmmv.de) und der Art Directors Club Deutschland (www.adc.de). Der dmmv zertifiziert Weiterbildungsangebote – eine Liste der geprüften Anbieter findet sich ebenso auf der Homepage wie die zugrunde liegenden Qualitätskriterien.
- Speziell für den Ausbildungsberuf „Mediengestalter für Digital- und Printmedien“ ist die Seite www.mediengestalter2000plus.de konzipiert. Dort finden sich umfassende Informationen zum Berufsbild sowie eine Sammlung mit Links zu Suchplattformen für Ausbildungsplätze und Praktika.
- Umgekehrt finden Postproduzenten im Internet auch eine Reihe von Rekrutierungsplattformen mit Gesuchen nach Spezialistenjobs oder Lehrstellen, beispielsweise unter www.das-auge.de oder www.medienjobs.de.
- Im Informations- und Dienstleistungsportal www.kib-net.de stellen die Sozialpartner in der IT-Industrie, die Arbeitgebergewerkschaft Metall und der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) wichtige Informationen rund um die IT-Berufe, das neue System der IT-Weiterbildung und die IT-Hochschullandschaft bereit.

am Standort München jährlich sechs Ausbildungsplätze zum Mediengestalter für Bild und Ton aus. Weiterhin bildet SZM Fachinformatiker mit dem Schwerpunkt „Systemintegra-

tion“ aus, die bei der Planung und Realisierung komplexer Hard- und Softwaresysteme eingesetzt werden.

Claudia Natschew